

Die Donau als kulturelle Nabelschnur

Die Venus vom Hohlen Fels und die von Willendorf verbindet - die Donau. Eine Ausstellung soll Kultur-Genese am Fluss sichtbar machen.



Starkes Symbol: Die Venus vom Hohlen Fels steht auch für den Kulturraum Donau. Foto: Jan-Philipp Strobel/dpa

Völkerwanderung entlang der Donau war schon lange vor den Donauschwaben ein Thema. Es gibt auch eine prähistorische Dimension, und dieser widmete sich jetzt eine Expertentagung mit dem Titel "The Making of World along the Danube - Geburt der Weltkultur an der Donau". Auf Einladung der Europäischen Donau Akademie (EDA) beschäftigten sich 17 Fachleute der Vor- und Frühgeschichte mit "europäischer Identität durch Migration und Evolution der Kultur im Donaauraum".

Laut Professor Harald Traue, der an der EDA nebenberuflich für den Bereich Wissenschaft und Forschung verantwortlich ist, gibt es seit Mitte der 90er Jahre eine wissenschaftliche These, nach welcher der Homo sapiens von Afrika über die arabische Halbinsel ans Schwarze Meer gelangte und sich von dort der Donau flussaufwärts entlang in Europa ausbreitete. In dieser Sichtweise wird die Donau zur "Orientierungslinie für prähistorische Migration", so Traue.

Oder zur "Nabelschnur" der kulturellen Evolution, die sich in den bedeutenden eiszeitlichen Kunstwerken, die in verschiedenen Donau-Ländern gefunden wurden, sichtbar wird. "Bislang

hat jedes Land seinen Ausschnitt für sich betrachtet. Unsere Idee war es, eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln", erklärt Traue. Das Ganze wird in eine Wanderausstellung münden, die Mitte April 2013 bei der ersten europäischen Donau-Kultur-Tagung zu sehen sein soll. Die Schau wird mit Kopien der eiszeitlichen Artefakte angereichert und später mit den entsprechenden Übersetzungen ihre Reise durch alle Donauländer antreten.

Uli Klemm, Geschäftsführer der EDA, nimmt den Faden auf: "Es gibt eine kulturelle Donau-Identität." Ziel der Ausstellung soll es auch sein, "den Menschen klar zu machen, in welcher besonderen Region dieser Welt sie leben", betont Traue. Sozusagen am Nabel oder eben an der verbindenden Nabelschnur der Kulturgeschichte.

Info: Die Broschüre "Die Geburt der Weltkultur an der Donau" von Harald Traue, Stefanie Rukavina und Belinda Schmalekow ist im Verlag Klemm + Oelschläger erschienen. Sie kostet im Buchhandel 12,80 Euro.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstraße 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung